

Architekt: Kaspar Kraemer Architekten, Köln (Fassade); ECE Planungsteam, Hamburg.  
Lichtplaner: KOBEL Lichtplaner, Dortmund  
Fotograf: Dirk Vogel  
Projektstandort: Dortmund

## ECE Center Thier-Galerie

Dortmund, Modell des Strukturwandels: Keine 50 Jahre ist es her, da gab in der westfälischen Metropole noch der Ruhrgebiets-Dreiklang aus Kohle, Stahl und Bier den Ton an; den gewaltigen Durst von Bergleuten und Stahlarbeitern löschten die größten Brauereien ihrer Zeit. Inzwischen sind die Hochöfen erloschen, teils abgebaut und nach China verkauft, auf Brachen wie jener der Phoenix-Stahlwerke entstehen neue Geschäftsviertel, Seen und beste Wohnlagen.

Auch die Brauereien gaben sich dem sinkenden Bierdurst der Deutschen geschlagen: Standorte konzentrierten sich auf der grünen Wiese, enorme innerstädtische Flächen wurden frei. Neu- und umgenutzte Altbauten dienen nun hauptsächlich dem erstarkenden Dienstleistungssektor, der Kultur und dem Einzelhandel – wie im Fall des Geländes der Thier-Brauerei, deren zentraler Standort zwischen Hiltropwall und der Dortmunder Einkaufsmeile Westenhellweg bereits 1996 aufgegeben wurde.

Um die Entwicklung des Geländes kümmerte sich der europäische Marktführer auf diesem Sektor, die ECE Projektmanagement aus Hamburg. Mit der Thier-Galerie entstand ein neues, attraktives Einkaufszentrum mit über 33.000m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Reizvolle

architektonische Elemente sind die sorgfältig rekonstruierte historische Fassade des Berlet-Hauses zur Einkaufsstraße Westenhellweg sowie die Gestaltung des Inneren als „Haus im Haus“.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit darf bei Projekten dieser Größenordnung nicht ausgeblendet werden. Mit ihrer langjährigen Erfahrung kann die ECE in Sachen Energieverbrauch und Ressourcenschonung hocheffektiv ansetzen. So macht die Produktion von Wärme im Einkaufszentrum nur 20–30% des Energieverbrauchs aus, die restliche Energie wird für die Bereiche Lüften, Kühlen und Licht verwendet. Damit rückt die Beleuchtung in den Fokus: Allein durch den Einbau von Leuchtmitteln der neuesten Technologie, teilt die ECE mit, werde der Energieverbrauch in neuen Centern durchschnittlich um 20% gesenkt – ein Denken, das perfekt zum ERCO Konzept des effizienten Sehkomforts passt. Aufgabe der Lichtplaner von KOBEL Lichtplaner in Dortmund war es in diesem Rahmen, im Inneren mit einem Mix aus Tageslicht und akzentuiertem Kunstlicht ein angenehmes Ambiente zu schaffen, aber vor allem auch durch die Inszenierung der Gebäudehülle einen städtebaulichen Akzent zu setzen. Die obersten Etagen des Neubaus dienen als Parkflächen und sind als Attikageschosse ausgebildet. Eine Verkleidung aus warmtonigem, perforiertem Metall verleiht

dem Gebäudeabschluss Eleganz und Leichtigkeit. Nachts wird diese golden schimmernde Metallverkleidung durch das Streiflicht von Focalflood Fassadenleuchten LED in Szene gesetzt. Das Gebäude wird zum markanten Zeichen im Stadtbild – bei minimalem Energieverbrauch und Wartungsaufwand dank der ERCO LED-Technik.

Auf dem Gelände der ehemaligen Thier-Brauerei in Dortmund entstand unter der erfahrenen Führung der Betreiber ECE Projektmanagement ein neues, attraktives Einkaufszentrum. Zentral gelegen, schafft es über 33.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Verkaufsfläche in der Innenstadt der westfälischen Metropole. Reizvolle architektonische Elemente sind eine authentisch rekonstruierte historische Fassade zur Einkaufsstraße Westenhellweg sowie die Gestaltung des Inneren als "Haus im Haus". Aufgabe der Lichtplaner von KOBEL Lichtplaner in Dortmund war es einerseits, im Inneren mit einem Mix aus Tageslicht und akzentuiertem Kunstlicht ein angenehmes Ambiente zu schaffen, aber vor allem auch durch die Inszenierung der Gebäudehülle ein markantes Zeichen im Stadtbild zu setzen.

Nachts wird diese golden schimmernde Metallverkleidung durch das Streiflicht von Focalflood LED Fassadenleuchten in Szene gesetzt. Das Gebäude wird zum markanten

Zeichen im Stadtbild - bei minimalem Energieverbrauch und Wartungsaufwand dank der ERCO LED-Technik.

Die obersten Etagen des Neubaus dienen als Parkflächen und sind als Attikageschosse ausgebildet. Eine Verkleidung aus warmtonigem, perforiertem Metall verleiht dem Gebäudeabschluss Eleganz und Leichtigkeit.

